

## Konsequenzen des regionalen Wandels: Aktuelle Entwicklungen und Trends im Wassertourismus **zum Mitnehmen**



Kreuzfahrtschiff, Fähre und Traditionspflege zugleich: Saimaa-Seen-Ausflugsschiff im Hafen von Savonlinna

### Einleitung

Küstengebiete sind neben Gebirgsregionen die wichtigsten Urlaubsgebiete weltweit. Neben dem klassischen Badetourismus („Sonne, Sand, See“) sind es vor allem die vielfältigen Angebote des Wassertourismus, die Touristen verschiedener Altersgruppen und mit unterschiedlichen Interessen anlocken. Dabei sind im Wassertourismus drei hauptsächliche Säulen charakteristisch:

- touristische **Schifffahrt** (Kreuzfahrten, lokale Ausflugs-schifffahrt, Fährverkehr, Traditionsschifffahrt)
- **Wassersport** (Angeln, Surfen usw.; auch Wintervarianten)
- wasserbezogener **Kulturtourismus** (Museen, Events, Aquarien, Werftbesichtigungen)

Der Trend geht zu Überschneidungen der Bereiche, wodurch ein großes Potenzial für neue touristische Produkte vorhanden ist.

### Regionaler Wandel im Wassertourismus – soziale, ökonomische und rechtliche Veränderungen

Wassertourismus ist ein Spiegel **sozialer** und **wirtschaftlicher** Veränderungen in der Gesellschaft. Hinsichtlich der sozialen Strukturänderungen sind vor allem zu sehen:

- Altern der Gesellschaft: Das Durchschnittsalter der Bootseigner liegt bei >55 Jahren, das der Tauchsportler bei >40 Jahren. Angepasste Angebote und Technik sind notwendig.
- Höhere Mobilität: Lebenslange Bindung an ein Hobby (mit entsprechenden Investitionen) ist mit berufsbedingter Mobilität schwer in Einklang zu bringen. Neuartige Konzepte (v. a. Mietvarianten) sind wichtiger denn je.
- Veränderungen der sozialen Strukturen: Der klassische Verein gilt als Auslaufmodell, neuartige soziale (auch virtuelle) Netzwerke ersetzen (mit kurzzeitiger Orientierung) die alten Funktionen.
- Veränderung der Reisegewohnheiten: Spiegel der monetären Ausstattung und Budgetierung der Freizeit der Touristen
- Steigende Bedeutung des Erlebnischarakters im Wassertourismus (in Form künstlicher Erlebniswelten); allerdings sind auch Gegentrends wie Entschleunigung erkennbar
- Teilweise erwächst in Küstengebieten auch neue Konkurrenz bei der Nutzung natürlicher Ressourcen (z.B. Fischfang).

Auch die **rechtlich-administrativen Rahmenbedingungen** ändern sich:

- notwendige Anpassungen im Umweltrecht (Konsequenzen für Nutzung von Wasserflächen, selten auch neue Konflikte)
- Anpassungen im Wasserverkehrsrecht an erhöhte Sicherheitsanforderungen (steigende Verkehrsdichte auf dem Wasser und andere Nutzungen) und Einführung technischer Neuerungen auch im Wassersport (GMDSS, AIS u. ä.)
- demgegenüber Trend zu einer Vereinfachung und Deregulierung (z.B. führerscheinfreies Bootschartern)
- Bedeutung von Zertifizierung und Qualitätsmanagement



Tauchgasometer Duisburg: Künstliche Wassersport-Erlebniswelt, eine mögliche Alternative auch für Küstengebiete



Gelbe Welle, MQM und DTV-Sterne: Zertifizierung und Qualitätsmanagement – Erfolg versprechend, aber kostenintensiv

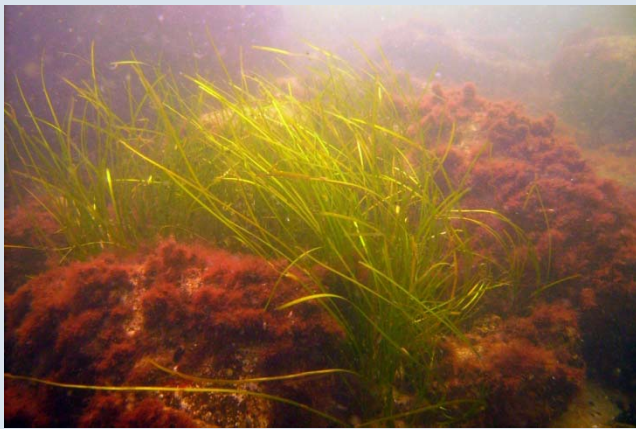
## Veränderungen mit Bezug zum Klimawandel (1)

Konsequenzen für die **touristische Schifffahrt** ergeben sich aus dem Klimawandel insofern, dass

- eine prognostizierte wachsende Nachfrage an Reisen in die Ostseeregion auch eine höhere Frequentierung von Kreuzschifffahrt und lokaler Ausflugsschifffahrt bedeuten könnte, und dass
- sich wegen der höheren Sommertemperaturen technische Veränderungen der Schiffe (Klimaanlagen, Energieverbrauch u. ä.) und der Hafeninfrastuktur ergeben.

Für den **wassergebundenen Kulturtourismus** ergeben sich Änderungen u. a.

- im Gefährdungspotenzial für Events durch witterungsbedingte Extremereignisse (Entwicklung unsicher), wenngleich die Rahmenbedingungen generell günstiger werden (längere Saison)
- hinsichtlich langfristigen Folgen der Veränderung hygrischer und thermischer Faktoren für schützenswerte museale Einrichtungen (z.B. hölzerne Traditionsschiffe)



Makrophytenbewuchs an Findlingen vor Arkona: Unklar, ob in Zukunft im Sommer noch in klarem Wasser derartige Bilder möglich sind



Seglerhafen in Kuussaare/Estland: Bootssport dürfte vom Klimawandel insgesamt profitieren



Kreuzfahrttourismus (hier: Terminal in Helsinki) – steigende Nachfrage wirft neue Probleme auf (Erweiterung von Infrastruktur)

## Klimawandelbedingte Änderungen (2)

Wenngleich eine generelle Aussage zu Auswirkungen auf den Wassersport „je näher an der Wassersäule, desto stärker die negativen Auswirkungen“ lauten könnte, sind die Effekte des Klimawandels differenziert zu betrachten:

- Für die **Wasserfahrtsportarten** (Segeln, Kanu und Rudern, Motorbootfahren) verbessern sich die Bedingungen (wärmere Temperaturen, längere Saison).
- Die Entwicklung für **Fun-Sportarten** wie Surfen und Kite-Surfen ist nicht sicher; die Attraktivität könnte durch längere sommerliche Schwachwindperioden sinken, wenngleich auch hier ein Profitieren von den höheren Temperaturen möglich wäre.
- Wegen der Entwicklungen der Wassersäule (Algenblüte, Sichtweite, Biodiversitätsveränderung) verschlechtern sich die Bedingungen für den **Tauchsport**.
- Auch für das **Angeln** dürften die negativen Veränderungen im Wasserkörper der Ostsee und der Binnenseen eher negative Auswirkungen haben.
- Die **Wintervarianten**, die eine feste Eisdecke benötigen (Eistauchen, Eissegeln u. ä.), werden absehbar kaum noch möglich sein; nicht betroffen sind Varianten wie Winterschwimmen.
- **Wassersportinfrastruktur** (Häfen, Fahrrinnen) könnten durch Zunahme der Sedimentdynamik (NN-Anstiegs-Folge) und Extremereignisse der Witterung gefährdet werden bzw. bedürfen eines höheren Erhaltungsaufwandes.

**Ausführliche Informationen und detaillierte Berichte finden Sie unter [www.ikzm-oder.de](http://www.ikzm-oder.de)**

### Adresse:

Ernst-Moritz-Arndt-Universität, Institut für Geographie und Geologie  
Makarenkostraße 22, D – 17487 Greifswald  
E-Mail: ralf.scheibe@uni-greifswald.de

Stand: 01/2010

### Bildquellen:

Dr. R. Scheibe, Greifswald

### Projektförderer:



Bundesministerium  
für Bildung  
und Forschung